

KIRCHE VOR ORT - ARBEITEN IM TEAM



Wie möchten wir die Zukunft unserer Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Die Veränderungen machen sich auch bei den Menschen bemerkbar, die sich für unsere Gemeinde hauptberuflich engagieren.

Personalplanung zwischen Entlastung und Versorgung

Wie in Wirtschaft und Industrie sieht sich auch unsere Kirche mit einem großen Fachkräftemangel konfrontiert: Die Hauptamtlichen aus den geburtenstarken Jahrgängen gehen in den nächsten Jahren in Rente und es kommen nur wenige junge Menschen nach. Dies betrifft alle Personengruppen in unserer Kirche, die Pfarrerinnen und Pfarrer genauso wie die Diakoninnen und Diakone, die Kirchenmusikerinnen und -musiker oder die Verwaltungsangestellten.

In Anbetracht der rückgängigen Mitgliederzahlen und Kirchensteuermitteln muss unsere Kirche zugleich mit 30 Prozent weniger Personal auskommen. Deshalb braucht es einen neuen Blick auf die Verteilung von Stellen und Zuständigkeiten in unserer Landeskirche. Wir wollen, dass auch in Zukunft Kirche da ist, wo sie gebraucht wird: Bei den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten. Wo heute einzelne Hauptamtliche in einzelnen Gemeinden wirken, werden in Zukunft Teams von Hauptamtlichen gemeinsam für die Gemeinden einer ganzen Region (den sogenannten Kooperationsräumen) zuständig sein. Dann kann sich z.B. der Diakon auf die gemeinsame Jugendarbeit konzent-

rieren, während die Pfarrerin vielleicht einen Schwerpunkt in der Arbeit mit älteren Menschen oder in der Kirchenmusik setzt. So werden die Einzelnen entlastet, aber die Vielfalt und Qualität im Gesamten bleibt erhalten.

Damit das gut funktionieren kann, braucht es eine gute Zusammenarbeit, nicht nur zwischen den Hauptamtlichen, sondern auch zwischen den Haupt- und den Ehrenamtlichen, sowie zwischen den beteiligten Gemeinden. Der Strategieprozess ist deshalb eine Einladung, die Fragen der Zusammenarbeit gemeinsam zu diskutieren und neue Ideen auszuprobieren.

Übrigens: Auch in Zukunft werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den attraktiven Arbeitsplatz „Kirche“ gesucht. Wenn Sie also Menschen kennen, die Lust auf die Arbeit als Pfarrer*in, Diakon*in oder Kirchenmusiker*in haben, dann sprechen Sie diese an und machen Sie Werbung für die „Himmlichen Berufe“ (www.himmlische-berufe.de).

Florian Hahnfeldt

Mehr Informationen zum Strategieprozess unter www.ekiba.de/2032